



Die Feuerwehr Im Jahr 1936 wurde in Albshausen auf Vorschlag des damaligen Bürgermeisters und Ortsbrandmeisters die Pflichtfeuerwehr durch die Freiwillige Feuerwehr Albshausen abgelöst. Eine Besonderheit gab es 1980. Laut Ralf Kauffeld wurde in Albshausen eine der ersten Frauenfeuerwehren in der Region gegründet. Da viele Männer als Bauern arbeiteten, waren sie vor Ort nicht einsatzbereit, weshalb die Frauen einsprangen.

FOTOS: CHRONIKGRUPPE ALBSHAUSEN

950 JAHRE ALBSHAUSEN Über Landwirtschaft, eine Rallye und Frauenfeuerwehr

Wie aus zwei Orten ein Dorf wurde

VON KERIM ESKALEN

Albshausen – Der Ort Albshausen wurde das erste Mal 1074 unter der Bezeichnung „Alvoldeshusen“ erwähnt. Jahrhundertlang hielt sich der Name, bis er sich 1463 in „Albeshusen“, 1620 in „Albershausen“ und schließlich zu Albshausen wandelte. Seit Jahrhunderten führte eine al-

te Verbindungsstraße durch den Ort, die Nürnberger Straße, auch Poststraße genannt. Das Dorf war seit seiner Gründung landwirtschaftlich geprägt. Für das große Wachstum des Dorfes waren laut Chronikgruppenmitglied Ralf Kauffeld zwei Ereignisse verantwortlich. Maßgeblich entscheidend sei der Zusammenschluss gewesen.

Denn bis in das Jahr 1866 war der Ort in Ober- und Unteralbshausen getrennt. Während sich in Unteralbshausen der landgräfliche Gutshof befand, gab es in Oberalbshausen vor allem Bauernhöfe. Durch die Annexion Kurhessens durch Preußen wurden beide Orte zusammengelagt. Danach sorgte der Bergbau sowie die prosperierende

Forst- und Landwirtschaft bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts für einen Aufschwung im Dorf. Die Nähe zu Kassel sorgte dafür, dass sich im Laufe des 20. Jahrhunderts bis heute eine Arbeiterwohngemeinde entwickelte, in der die Anzahl der Erwerbstätigen, die in Kassel arbeiten, gegenüber denjenigen in der Land- und

Forstwirtschaft stark überwiegen. Mehr zur Albshäuser Historie gibt es auf der Bilderseite zu lesen. **Service:** Das Dorf feiert von Freitag, 21. Juni, bis Sonntag, 23. Juni sein 950-jähriges Bestehen. Beim Festwochenende stellt das Chronikteam ein neues Buch zur Geschichte des Dorfes Albshausen vor.

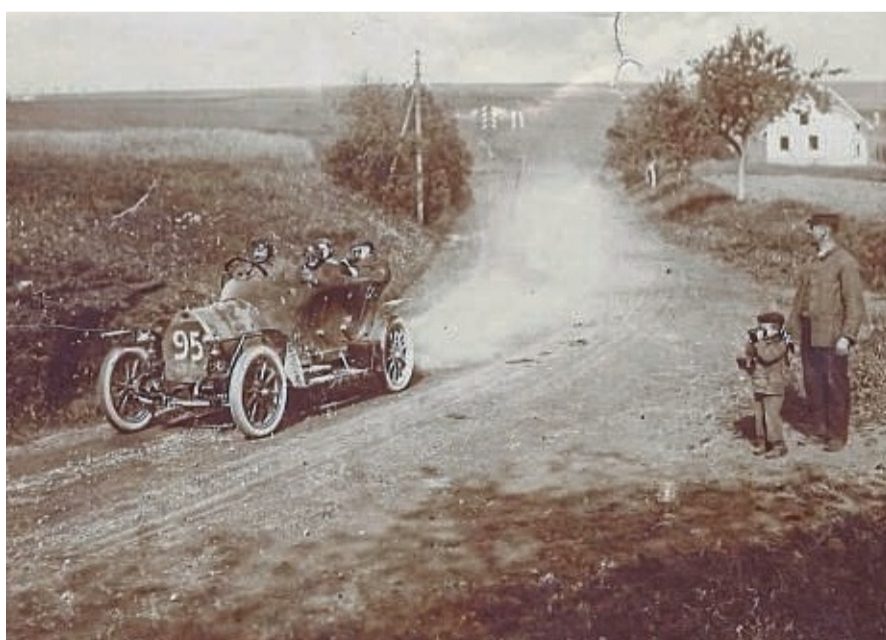


Die Landwirtschaft

Albshausen war bis in das späte 20. Jahrhundert von der Land- und Forstwirtschaft geprägt. Bis in die 1950er-Jahre gab es sogar eine Kirschenkirmes (Kesperkirmes). Um beispielsweise Erträge der Ernte über den Winter haltbar zu machen, wurden Kartoffeln mit Dampf haltbar gemacht. Erich Schmidt (im Bild) transportiert mit einem Pferdewagen auf dem Hof seines Vaters einen Kartoffeldämpfer.



Die Schule In der Volksschule Albshausen wurden die Kinder bis 1960 von der 1. bis zur 8. Klasse in einem Klassenraum unterrichtet. Vorne saßen Erstklässler und nach hinten aufsteigend die Älteren. 1961 wurde ein neues Schulgebäude zwischen Albshausen und Wollrode eingeweiht, in dem bis 1972 unterrichtet wurde. Von da an mussten die Albshäuser zur Gesamtschule in Guxhagen.



Das Rennen Im Jahr 1910 passierte eine große Rallye Albshausen: Die „Prinz-Heinrich-Fahrt“. Die Rallye führte von Braunschweig über Kassel, durch Albshausen bis nach Straßburg mit über 120 Fahrzeugen. Viele Menschen pilgerten an die Nürnberger Straße in Albshausen, um sich das Spektakel anzusehen. Im Hintergrund des Fotos ist das Haus zu sehen, in dem sich laut Ralf Kauffeld die Speditionsfirma Kördel gründete.



Die Kupille

Albshausen profitierte durch die Nähe zu Kassel. Bereits 1920 gab es den Treffpunkt Kupille, gegenüber vom Gasthaus Hartmann. Dieser Platz diente auch als Haltepunkt für Busse, von wo aus Albshäuser mit dem Bus nach Kassel fahren und ihre Waren auf dem Markt verkaufen konnten.

Das Gasthaus

Bis in das Jahr 1960 war das Gasthaus Hartmann einer der Dreh- und Angelpunkte von Albshausen. Das Gasthaus diente vor allem Arbeitern, die ihr Holz nach Kassel transportierten, als Einkehrmöglichkeit. Zudem hatte das Gasthaus eine Postkutschenwechselstation, an dem die Postkutscher ihre Pferde wechselten.

